

MEIGEL GUITARS SLOPE SHOULDER DREADNOUGHT
BIRNBAUM/HASELFICHTE

Einfach der Neigung nach

Stefan Meigel aus dem bayrischen Oberland ist nicht nur ein Pfundskerl, sondern auch ein begnadeter Gitarrenbauer. Seine Slope Shoulder mit 12-Fret-Übergang und der Holzkombi Birnbaum-Haselfichte ist der aktuelle Beweis für beides.

Wie es scheint, so kommt manches Alte immer wieder. Wie sonst ist es zu erklären, dass sich der Hals-Korpus-Übergang am 12. Bund immer größerer Beliebtheit zu erfreuen scheint? Zumindest bei jenen Gitarristen, denen der Sinn nicht nach abenteuerlicher Griffbrett-Akrobatik steht, sondern eher nach kerniger Akkordarbeit, nach kreativem Ausleben beim Songwriting oder schlicht nach der Freude, die man empfindet, wenn ein Akkord so richtig in den Raum reingeht. Wovon wir sprechen? Naja, in diesem Fall von Stefan Meigels Slope Shoulder Dreadnought. Stefan versteht sein Handwerk, er weiß genau, was er tut und tun muss, damit am Ende ein erstklassiges Instrument das Licht der Welt erblickt. Das beginnt bei handwerklichem Geschick und der entsprechenden Sorgfalt und endet noch lange nicht beim Mut, Hölzer neu zu kombinieren und Neues zu wagen.

Für das vorliegende Instrument hat Stefan Birnbaum und Haselfichte kombiniert, wobei die Hasel-

fichte für die Decke zum Einsatz kommt. Alle Hölzer sind selbstredend massiv und von atemberaubendem Wuchs. Das Birnbaum-Holz geht ein wenig ins Hellbraune über, mit einem Hauch von Rosé, mit dezenter aber attraktiver Maserung und vielleicht deswegen so beeindruckend, weil es sich um heimisches Holz handelt, das schlicht und ergreifend eine klangliche und optische Alternative ist.

Edel mit Nitrolack

Die Haselfichte wird im Englischen als „bear claw spruce“, also Bärenklauen-Fichte, bezeichnet. Beim Blick auf die Decke wird klar warum, denn die typische Zeichnung dieser Holzart schaut tatsächlich so aus, als ob ein Bär mit seiner Tatze direkt in die Decke gegriffen hätte. Natürlich nur rein optisch, hier sind keine Kratzer in der Decke, die ist spiegelglatt lackiert, geschliffen und poliert. Selbiges gilt auch für Boden und Zargen. Finish der Wahl ist hier übrigens ein Nitrolack. Die Zargen sind mit einem Ziersplint aus Palisander gefügt, hier findet sich auch der Gurtpin. Palisander ist auch das Holz der Wahl für

das Binding, das sich rund um die Decke und den Boden zieht, jeweils mit einem hauchdünnen schwarz-weißen Zierstreifen optisch abgetrennt. Auch das Kopfplatten-Furnier und den Steg fertigt Stefan aus Palisander und bietet dem Auge wirklich an jeder Ecke ein Schmankerl. Das muss man erstmal schaffen, wenn man gleichsam ein ansonsten dezentes Auftreten beibehalten möchte – Hut ab!

Der Griff an den Hals aus Honduras-Mahagoni macht direkt Freude, nicht nur weil Stefan mit der Fensterkopfplatte und den Gotoh-Mechaniken meinem persönlichen Ästhetik-Empfinden nach alles richtig macht, auch das kräftige, aber nie klobig wirkenden Hals-Profil erweist sich als echter Handschmeichler.

Raum genug

Die Sattellbreite von 46 Millimetern lässt gut Raum für Picking-Spielereien, aber auch entspannte Akkord-Arbeit zur Liedbegleitung ist ermüdungsfrei möglich. Sattel, Stegeinlage und die Bridge-Pins sind aus Knochen gefertigt und in ihrer Gänze einwandfrei verarbeitet. Der Stegeinlage hat Stefan die entsprechen-





Die Dreadbought mit ihrem Ansatz am 12. Bund weist viel harmonischen Reichtum auf, kombiniert diesen mit der Fähigkeit, alles vom zarten Flüstern bis Losbrüllen umzusetzen und bietet einem eine Spielwiese an Klängen. Flotte Läufe über die 19 Jascar-Gold-Frets mittleren Formats gelingen geschmeidig, flüssiges Spiel wird hierbei begünstigt. Der Zugang zu den oberen Lagen ist aufgrund des Übergangs am 12. Bund natürlich eingeschränkt, wer einen Cutaway möchte, bekommt den bei Stefan natürlich auch. Selbiges gilt für ein Pickup-System, diese Slope-Shoulder jedoch kommt ohne aus. Wer damit aufnehmen möchte, der gönne ihr bitte ein anständiges Mikro.



de Kompensation angedeihen lassen, die Stimmung steigt im wahrsten Sinn des Wortes!

Reich an Harmonie

Der erste Akkord, das erste Zupfmuster, der erste Eindruck, das sind bekanntlich Situationen, bei denen man keine zweite Chance bekommt. Bei Meigels Slope Shoulder ist das auch absolut nicht nötig, eine Wärme und Wucht macht sich im Raum breit, das ist beeindruckend. Flatpicking-Lines tönen kraftvoll, Akkorde stehen wie eine Eins und auch Fingerpicking-Spielereien wissen zu begeistern.

Das bleibt hängen

Wir brauchen hier nicht lange um den heißen Brei herumzureden, diese Meigel-Dreadnought macht definitiv eine Menge Spaß. Dynamikverhalten, Klangentwicklung und Verarbeitung sind Extraklasse, der Preis mit rund 4.500 Euro natürlich auch kein Pappentstiel. Wer das Geld hat, der macht hier nichts, aber auch gar nichts falsch. Und selbst wenn es diese Gitarre nicht werden sollte, so wird klar, dass Stefan in jedem Fall eine der Top-Adressen in Sachen Akustikgitarren in heimischen Gefilden ist. Stefan, ein schönes Teil! ●

Stephan Hildebrand



MODELL	Meigel Guitars Slope Shoulder Dreadnought Birnbaum/Haselfichte
HERKUNFT	Bayern, Deutschland
BODEN/ZARGEN	Birnbaum, massiv
DECKE	Haselfichte, massiv
HALS	Honduras-Mahagoni
HALSPROFIL	C-Profil
GRIFFBRETT	Palisander
BÜNDE	19
SATTEL	Knochen
SATTELBREITE	46 mm
MENSUR	64,4 cm
HARDWARE	Gotoh Open Tuner, Ebenholzkopf
FINISH	Nitro (Korpus: Hochglanz / Hals: Seidenmatt)
TONABNEHMER	-
REGLER	-
LINKSHÄNDER	auf Anfrage
INTERNET	www.gitarrenbau-meigel.de
EMPF. VK-PREIS	4.530,- € (inkl. Koffer)